

den Beiträge vorzustellen. – Die theologischen Ursprünge des Jubeljahrs schildert Pier Franco BEATRICE, *Il Giubileo ebraico nell'esegesi biblico-patristica e medievale* (S. 11–29). – Zusammenhänge zwischen dem Kreuzzugsablaß und dem Ablass für Rompilger im Jubeljahr erörtert Filippo LIOTTA, *Dalla riconquista di Gerusalemme al pellegrinaggio nella città di Roma* (S. 30–45). – Die kirchenrechtlichen Rahmenbedingungen für Rompilger im Jubeljahr werden von Vito PIERGIOVANNI, *Il pellegrino nella tradizione canonistica medievale* (S. 46–57), thematisiert. – Eine ähnliche Fragestellung verfolgt Antonio GARCÍA Y GARCÍA, *La protección legal a los peregrinos en los caminos de Santiago en los siglos XIV–XIX* (S. 106–123), für Pilger nach Compostela. – Mit den Ursprüngen der Heiligen Pforte beschäftigt sich E. M. JUNG-INGLESSIS, *Die Heilige Pforte* (S. 58–70): Als ältesten Beleg nennt er einen Brief des bekannten Großkaufmanns Francesco Datini aus dem Jahre 1400. – Auf die kanonistischen Aspekte des Ablasses beschränkt sich Brunero GHERARDINI, *Indulgenza: teologia e storia* (S. 81–89). – Von der Frühgeschichte der Jubiläen in Spanien handelt Eugenio ROMERO-POSE, *El Jubileo compostelano* (S. 90–105). – Für England behandelt Brenda BOLTON, *The Jubilee of Canterbury* (S. 148–163), eine ähnliche Thematik. – Mit der Resonanz der Jubeljahre in Portugal beschäftigt sich Henrique PINTO REMA, *Os Jubileus da Igreja em Portugal (no tempo da Monarquia)* (S. 124–147). – Der viel erörterten Frage, ob es sich bei dem sogenannten Ablass von Portiuncula (dem Todesort des Franz von Assisi) um eine Fälschung handelt, widmet sich Mario SENSI, *L'indulgenza della Porziuncola e la perdonanza di Celestino V* (S. 179–223). – Mit der kirchenrechtlichen Rezeption des ersten Jubeljahres von 1300 beschäftigt sich Giovanni MINNUCCI, *La Bolla d'indizione di Bonifacio VIII e il commento di Giovanni Monaco* (S. 224–235). – Historiographiegeschichtlich orientiert ist Kaspar ELM, *Die politische Bedeutung des Heiligen Jahres 1300* (S. 236–253). – Mit der Rezeption der vom Kardinal Iacopo Stefaneschi verfaßten Schrift *De centesimo seu iubilaeo anno*, einer der wichtigsten Quellen zum ersten Jubeljahr, beschäftigt sich Claudio LEONARDI, *Il Cardinale Iacopo Stefaneschi e il Giubileo del 1300* (S. 254–260). – Inhaltsangabe und vorläufige Edition eines „Werbetexts“ zum Jubiläum bietet Bernhard SCHIMMELPFENNIG, *Ein bisher unbekannter Text zum Jubiläum des Jahres 1300* (S. 261–280). – Die Motive Clemens' VI., ein erneutes Jubeljahr anzukündigen, untersucht Jacques VERGER, *Annus Centesimus vel Quinquagesimus: Le Pape Clément VI et la bulle d'indiction du Second Jubilé (27 janvier 1343)* (S. 281–289). – Die Bedeutung des Großen Abendländischen Schismas und der rivalisierenden Obödienzen für die weitere Entwicklung des Jubeljahrs erörtert Hélène MILLET, *Le grand pardon du Pape (1390) et celui de l'Année Sainte (1400)* (S. 290–304). – Von der Bedeutung des Jubeljahrs im Werk Dantes handelt Deborah ODDICINO, *La concezione in Dante del Giubileo del 1300* (S. 305–322). – Die Rezeption Dantes vor allem im Werk des Diego de Valencia (ca. 1350–ca. 1412) thematisiert Isaac VÁZQUEZ JANEIRO, *Dante peregrino en un tratado teológico del siglo XV* (S. 323–340). – Aufgrund der römischen Zollregister beschreibt Arnold ESCH, *L'economia nei Giubilei del quattrocento* (S. 341–358), die ökonomischen Auswirkungen der Jubeljahre auf Rom. – Anzahl und Herkunft der Rompilger für zwei Jubeljahre schlüsselt